

PROFILL

die Spur im
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 61 / Montag, 8.Oktober 2007 / 2 Seiten

„Heute ist euch der Retter geboren“ (Lk 2,11) - Taufe -

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Retter

Die Nacht ist kühl. Tau liegt auf dem Gras, ein heller Streifen hinter den Dächern kündigt die Morgendämmerung an. Die Wände sind roh zusammengezimmert, das Dach niedrig. In ihrem Arm das Kind, so winzig, denkt er, sieht aus wie alle Neugeborenen, der kleine Wurm soll ein König sein? Aber er hat sie gehört, die Stimmen in dieser Nacht, und er war nicht betrunken, sie alle hatten sie gehört, und da war dieser Glanz, nie hat er etwas so klar verstanden: Fürchtet euch nicht, für euch ist heute der Retter geboren. Nicht, dass er sich von Parolen beeindruckend ließe, aber diese Worte – sein Herz, es wurde warm, und plötzlich musste er denken, wenn es wahr wäre: ein Retter für uns. Warum hören wir das, wir hier draußen, nicht die Frommen und die wichtigen Leute? Er konnte es nicht abtun, wollte es glauben, wollte es sehen, und nun steht er da, und ihm fehlen die Worte.

Als ob er sich je um einen Gott gekümmert hätte, aber dieser hier: nicht reicher als er, nicht mächtiger? Wenn es so wäre, dann würde alles anders.

Nach Lukas, Kapitel 2, Verse 8-21

Anzeige:

Messias (neugeboren, friedlich, aus hl. Fam.) sucht kleine Kammer, gerne im Herzen von M.(enschen), mögl. ab 24.12. und unbefristet, Wärme + Licht werden selbst mitgebracht.

Kontakt: Dein_Nächster@earth

Denk mal drüber nach:

Angenommen, du würdest verhaftet, weil du ein Christ bist – gäbe es genügend Beweise, dich zu überführen?

Britisches Lesezeichen

Aus LEXIKath, S. 135

Taufe

die; das erste und grundlegende Sakrament, durch das ein Mensch in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird. Die Taufe begründet die besondere, unauflösbare Gemeinschaft des Getauften mit Christus. Das Taufsakrament wird durch einen Priester oder Diakon gespendet, kann aber in Notfällen auch von jedem gläubigen Menschen gespendet werden (Nottaufe). Bei der Taufe gießt der Taufspender dreimal geweihtes Wasser über den Kopf des Täuflings und spricht die Taufformel („Ich taufe Dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“). Zuvor ist der Täufling nach seinem Glauben gefragt worden. Im Falle der Kindertaufe bekennen die Eltern und die Paten ihren Glauben, nachdem sie für das Kinde die Taufe erbeten und sich zu ihrer Aufgabe bekannt haben, das Kind im katholischen Glauben zu erziehen. Die Taufe gehört neben der Firmung und der Erstkommunion (Eucharistie) zu den so genannten Initiationssakramenten (Einführungssakramenten). Ein erwachsener Taufbewerber empfängt alle drei Einführungssakramente in einer einzigen Feier zumeist in der Osternacht. Der Taufbewerber (Katechumene) wird im Katechumenat auf die Taufe vorbereitet.

Hans Dieter Hüsich

Segen zum Frieden

Im übrigen meine ich,
Gott, der Herr,
rufe in uns alle guten Dinge und Gedanken,
die in uns schlummern durch die Jahrtausende
in Herz und Hirn und Leib und Seele,
wieder wach.
Alles, was wir oft vergessen,
oder auch für unnütz halten,
oft auch gar nicht wollen,
das freundliche Wort und den guten Blick,
die einfache Weise, miteinander umzugehen,
als wäre jeder ein Stück vom anderen,
und ohne den einen gar nicht möglich.
Und nehme von uns die dunklen Gedanken
des Herrschens und des Kriechens
und das Rechthaben und alle Besserwisseri.
Es ist nicht des Menschen Glück auf Dauer.
Es ist sein Krieg und sein Verderben.

Der Herr möge uns nach seine Sätzen
den Frieden lehren,
nach seinen Haupt- und Nebensätzen.
Allumfassend, ohne Rest
für den Himmel und für die Erde.
Und nicht nach unseren Grundsätzen,
mit denen wir uns oft genug zugrunde richten,
wenn wir Hintergründe suchen,
um dem Abgrund zu entgehen.

Gott der Herr, möge uns Jesus Christus
an unsere runden Tische setzen,
auf dass wir ihm auf unseren Gedankengängen
begegnen,
und ohne Furcht die Weltgeschichte überleben.
Jenes Flickwerk aus Eitelkeit und Ruhmsucht,
Glücksspiel und Götzendienst,
Tingeltangel und Totentanz.

Gott, der Herr mache uns wieder anfällig
für seine Geschichte, die nicht von dieser Welt ist,
nicht erklärbar, keine Diskussionen braucht,
und uns doch tröstet, hoffen lässt, Mut macht,
frohgemut macht.
Und alles in allem Kraft gibt
Und uns Zuversicht schenkt.

„Friede sei mit euch – Fürchtet euch nicht!“

Warum bewegen mich diese Worte so tief ?
Weil sie so schwer zu glauben sind ?
Weil sie so schwer zu machen sind ?
Nein, weil sie mich aufrecht halten
in äußerst geschichtlicher Zeit.
Und mich an die Worte des Chrisostoms erinnern:
„Das Kreuz wie eine Krone tragen.“
So möge Gott, der Herr, uns über alle Zeiten und
Gezeiten hinwegführen fröhlichen Herzens,
weil wir seinen Frieden in uns tragen,
der uns mit allen und allem versöhnt,
weil seine Liebe in uns wohnt,
die uns unendlich macht,
die uns aber auch zurückholt
zu unseren Tagesresten,
zu unseren Widersprüchen,
zu unseren Konflikten,
uns zurückführt in unsere Wohnküchen,
zu unseren Schlafstätten,
an unsere Schreibtische,
an unsere Drehbänke und Reparaturwerkstätten,
in unsere Studios und Ateliers,
Kindergärten und Altersheime,
um wieder von Neuem zu beginnen,
behutsam zwar, aber um im Laufe der Zeit
immer sicherer zu werden.

Gott, der Herr, verlässt uns nicht,
wenn ich mein Herz mit ihm teile,
so daß ich nichts bin und alles bin,
so dass ich nichts habe und alles habe,
dass ich nichts werde und doch alles werde.

Gott, der Herr, möge unser Glück und unser Leid,
unsere Trauer und unsere Freude
mit seiner grenzenlosen Güte begeiten,
uns im Frieden anfertigen,
machen und halten,
immer noch mehr bestärken,
uns ein großes Gefühl dafür geben,
daß einer des anderen Last mittrage.
Und nachsichtig möge er mit uns ein,
wenn alles nicht von heute auf morgen geschehen kann,
weil:
Wir sind seine Kinder von ganzem Herzen,
aber oft noch von halbem Verstand.
Herr, gehe nicht von uns,
darum nicht, und deshalb auch nicht,
wenn wir manchmal noch nicht alles verstehen.
Darum sind wir hier;
um deine Zeichen zu sehen und zu hören
und zu spüren,
wenn wir nach Hause gehen.

Amen.

TERMINE	Jahrestreffen 2007 der action spurensuche Ort: Jeningenheim; 73479 Ellwangen Datum: 03.11.2007 Uhrzeit: 19.00 Uhr Vespergebet/Liebfrauenkapelle, Basilika Mit anschließender Feier im JH und Vorstellung des Jahresprogramms
IMPRESSUM	PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen. PROFIL-Ausgabe 61 für den Oktober wurde von Christine Köder erstellt. Auf Wunsch wird PROFIL jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die <i>action spurensuche</i> , Kath. Pfarramt Sankt Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535 Wer die Arbeit der <i>action spurensuche</i> finanziell unterstützen möchte: Pfarramt St. Vitus Kennwort „ <i>action spurensuche</i> “ VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10 Kto.-Nr. 201 127 008; Kreissparkasse Ellwangen BLZ 614 500 50 Kto.-Nr 110 621 836